Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Thomas Mütze, Ulrike Gote, Susanna Tausendfreund, Renate Ackermann, Sepp Daxenberger, Dr. Sepp Dürr, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Dr. Martin Runge, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Adi Sprinkart, Christine Stahl, Claudia Stamm, Simone Tolle und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Klare Absage an eine Realisierung des Autobahn-Südrings A 99

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag spricht sich gegen den Bau eines Autobahn-Südrings A 99 aus und fordert die Staatsregierung auf, je den weiteren Planungen eine Absage zu erteilen. Dies beinhaltet auch, dass kein Antrag zur Aufnahme dieses Projekts in den Bundesverkehrswegeplan gestellt wird.

Begründung:

Nach dem Abschluss der Machbarkeitsstudie und der Vorstellung der Ergebnisse durch die Autobahndirektion ist nun die Politik gefragt, eine klare Position zu beziehen. Lediglich die Planungen auszusetzen und die Entscheidung über das Projekt nur aufzuschieben ist, nicht ausreichend.

- Für den Bau der Trasse, auch wenn sie teilweise untertunnelt geführt wird, müssen erhebliche Bereiche der bisher zusammenhängenden Forstgebiete südlich von München gerodet werden. Damit würde die „grüne Lunge“ Münchens und seiner Umgebung, die einen wichtigen Klimapuffer darstellt, erheblich beeinträchtigt.
- Mit einer Trassenführung nahe der Wohnbebauung werden die Anwohner mit Lärm und schädlichen Emissionen beeinträchtigt. Die Waldgebiete bieten vielen Erholungssuchenden aus München und der Region die Gelegenheit, in nächster Nähe ein Stück weitgehend unberührte Natur vorzufinden. Die einmalige landschaftliche Vielfalt ist ein bedeutender weicher Standortfaktor für die gesamte Region.
- Einzigartig wertvolle und bisher unzerschnittene Schutzgebiete werden durch Verkleinerung und Zerstückelung sowie Lärm und Emissionen in ihrer biologischen Vielfalt bedroht. In dem betroffenen Gebiet sind mehrfach überlagerte Schutzgebiete (Trinkwasserschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Bannwald, FFH-Gebiete, Biotope etc.) vorhanden.
- Der verkehrliche Nutzen ist durch die in der Studie belegten Zahlen als marginal zu bezeichnen. Die Studie hat belegt, dass die erhoffte Entlastung im Norden und im Osten der Landeshauptstadt nur sehr geringfügig (ca. 7,5 Prozent) ausfallen wird. Dem stehen mit über 1,2 Mrd. Euro unverhältnismäßig hohe Kosten gegenüber. Mit einem Bruchteil dieser Mittel könnten wirksamere Lärmschutzmaßnahmen an den bestehenden Autobahnen A 99 Nord und Ost und der A 995 durchgeführt werden.
- Der Bau des Autobahn-Südrings ist auch laut Machbarkeitsstudie mit erheblichen Risiken für die Siedlungsentwicklung verbunden, da der Druck, neue Wohn- und Gewerbegebiete auszuweisen, steigt.

Die Gesamtschau aller Faktoren und Untersuchungsergebnisse macht u.E. deutlich, dass der Bau des Autobahn-Südrings weder sinnvoll noch verantwortbar ist.